

Meine geliebten Tettern.
Geschwister!

Ihr schreibt mir zwar absolut nichts,
aber ich will Euch trotzdem ein Lebenszei-
chen von mir geben. Vorgefallen ist
Einiges! So machte ich Besuche bei
Feldmann, Sr. Bodrilla (mehreremale;
sie sang mir meinen „Liebesbühling“ her-
lich vor, singt ihn auch überall, wo
sie hinkommt), Fränkel (einmal
gejauzt u. einmal mit Großpapa n. A.
soubirt), Kermin Stadler, Fehentl,
Frassgi (soubirt), Codecasa (2x),
Kasner und die Professoren des ^{2ten} Ann.
Pigorosimus Zimmermann (ehr lie-
benswürdig! hat meine Dissertation
gelesen; wir kamen überein, Schopen-
hauer zu nehmen als Hauptphilosophen.
Ich habe mir bereits denselben Titel-



weise aus der Universitätsbibliothek
genommen, wie philosopherten zu-
sammen) und Brentano (m-
heimlicher Karl, voll mystischen Geistes,
vollkommener Christuskopf, leises
Sprechen u. Lächeln, Aussehen eines geist-
vollen aber echten schwindelphilosophen,
war sehr freundlich, doch ist ein Gegner
Schopenhauers; er sagte, ich wäre der Erste,
der sich denselben gewählt habe; er bedauere
mich herzlich; er ist nämlich Jesuit etc.
etc. Ich war froh als ich wieder von ihm fortwar)
Korn & Standhardtner, ^{Lehrer, Schanzgasse 477, Frau Wagner} Klein, Mahr, Fink,
Cousens, - Frau Widmer in Landkron, Fr. Breisach
kamen gelernt. ~~Samstag den 4. kam Abends~~
~~Freitag den 3. Mittwoch den 5.:~~ Brunnelt
ich Abends mit Fr. Bodilla in. Codecasq
u. soupierte mit Fahl in. Codecasq bei
Gause. Sonntag d. 6. gieng ich ins
Kofoperntheater: die Vorträge von
Cherubini (Fidelparthie: scaria) prächtige Auf-



Führung) und Ballet „ Sylvia“ von Le-
libes (reizende Musik; großartig Aus-
stattung; die Lindy tanzt unüber-
trefflich). Sam. souperte ich ungemüth-
lich ~~am~~ in Liky's Restau. mit Prof.
Epstein, Weidner und Rich. Jahlq (Der doch
im März endlich öffentlich spielen dürfte)
Epstein ist einer da allerliebstenwürdigsten
Künstler, die ich kenne. Ein feiner, lieber
Mensch, voll Gemüth u. echt künstler-
scher Auffassung; er kannte auch Mor-
tier d. F. u. hatte ihn sehr lieb. Freitag
den 7. vollendete ich das ^{alphabetische} Namen-Register
zu meinem Buche (207 Namen!) Abend
war ich wegen Fra Standhardtner bei Fante
Bertha geladen, vergass aber ganz darauf
und gieng erst um 10 Uhr hin; die An-
deren waren schon fort und so blieb
ich denn - weintrinkend u. rauchend -
allein bei ihr bis $\frac{1}{2}$ 1 Uhr in gemüthlich-
ster Stimmung unuzirend u. plaudernd.
Ein herrlicher klarer Tag - schöner Sonnen-
untergang u. prächtvolle Mondnacht!

Ich stand lang vor dem mondbelegten
Stephansdome. Samstag d. 8. Besuchte
mich Morgens Marianne Scheutl auf
2 Stunden u. fruchtete bei mir im
Zimmer. Nachmittags kam Otto
Peters zu mir; ich spielte ihm und
Großpapa ein ganzes Concert mit
Sachen von Haydn, Mozart, v. Beethovens,
Schubert, Chopin, Schumann, Felsen-
(Entzücken!) - Dann zu Fränkel gegangen
mit Großpapa (s. t. Seite d. Briefes.) und
dort $\frac{1}{2}$ 12 Uhr geblieben; Großpapa mar-
torte die arme Frau entsetzlich wegen
eines zähen Brathuhnes, daß sie
fast weinte; er hörte nicht auf durch
2 Stunden! - Ich spielte Mozart etc.
Sonntag d. 9. gieng ich Nachmittags
mit Faute Bertha am Ring spazieren
(Millionen von Juden! Grandios!)
Baronin Ettingshausen mit Tochter Faule
begegnet. Bei Faute Bertha gejeant.

Sam ging ich ins Carltheater: „Boc-
 caccio“ von Supé sein reizende
 Operette; sehr guter Text, etwas Shakes-
 pearesirend, viele packende Melodien,
viel besser als Fatinitza; überhaupt das
 Beste, was ich von Supé kenne! Sagt
 die Link als Boccaccio großartig, ebenso
 der Mödinger gleichbedeutende Fawel und
 Blasel (!!!). Ich soupirte dann im
 Matschakerhof mit Ehepaar Hansen,
 4 Ulrich, Walter Schön u. Wages, Dr.
 Amdendorff (?) (nun verheiratet seit 2 Tagen!).
 Montag den 10^{ten} kam Vormittag Leuberger
 zu mir (sah ihn das erstemal seit meiner
 Rückkehr); ich sammelte mit ihm.
 Hauslich, dem L., machte ich eine
 Reconnaissance“ (!!!)-Visite; zum Glück
 4 war er nicht zu Hause! Nachmittag
 besuchten mich fahla u. Vincent,
 der Fousystem-Veränderer (für



Donnerstag 13. Hammerschlag Nachmittags
bei mir. Ich gieng zu Bodrilla (wo auch
Codecasa in. ein junger Herr Jemuth war),
wo wir das Duett aus „Lohengrin“ (3. Act)
durchmachten. Ich führte dann die
Bodrilla allein ins Ringtheater
(zum erstenmale drinnen gewesen; sehr
geschmackvoll!), wo die „Estudiana-
fina Figaro“ spielten (interessan-
tes Geklimper ohne Kunstworth;
große Präcision!) und Schenk's
berühmtes altes Singspiel (voriges
Jahrhundert) „Der Dorfbarbier“
gegeben wurde (Fehbeiser = Joseffi
war vorzüglich, wol der beste!). Es
ist eine unbeschreibliche Frische und
ein gesunder Humor in der
alten, vielfach kindischen Oper. —
Ich saupirte mit Sahlas Hofoper.

